



öffentlich

Betreff:

Konzept Stadtteildialoge umsetzen und weiterentwickeln

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum: 15.11.2022

Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, den Bürgerdialog kontinuierlicher zu gestalten und dazu an das im Januar 2019 vorgelegte Konzept Stadtteilkonferenzen/Stadtteilwanderungen und Bürgersprechstunden (Drucksache 19/SVV/0108) anzuknüpfen. Besonderer Wert soll dabei auf eine langfristige Vorbereitung in Form einer abgestimmten Jahresplanung und auf eine gründliche Auswertung der Veranstaltungen gelegt werden. Dazu soll im Januar 2023 eine Planung für die Stadtteildialoge und Stadtteilwanderungen im Jahr 2023 vorgelegt und im Hauptausschuss diskutiert werden.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Anfang 2019 hat der Oberbürgermeister, einem Beschluss der SVV folgend, ein anspruchsvolles Konzept zu Stadtteilkonferenzen, Stadtteilwanderungen und Bürgersprechstunden vorgelegt. In diesem Konzept wird detailliert beschrieben, wie diese Veranstaltungen langfristig inhaltlich vorbereitet und ausgewertet werden sollen. Das Konzept ist Mitte 2020 evaluiert und in seinen Grundzügen bestätigt worden. Nicht zuletzt durch die Pandemie hat das Konzept bisher keine Umsetzung gefunden. Stadtteilwanderungen und Stadtteildialoge finden selten und eher sporadisch statt. Damit wird wichtiges Potential für einen kontinuierlichen Dialog mit den Potsdamerinnen und Potsdamern nicht genutzt.

Deshalb sollte an das Konzept angeknüpft werden, auch mit dem Anspruch einer sinnvollen Weiterentwicklung.